

Früherer Preussag-Chef hielt Vortrag über „Stahlgeschichte“

Lessing-Loge: Professor Dr. Hans-Joachim Selenz blickte auf seine Zeit im Konzern zurück

Peine. Unter dem Titel „Die Region Peine/Salzgitter – Stahl schreibt Geschichte(n)“ hielt am vergangenen Montag der ehemalige Chef der Preussag-Stahl AG, Professor Dr. Hans-Joachim Selenz, einen überaus interessanten Vortrag in der Peiner Lessing-Loge.

Wer jedoch eine geschichtliche Erzählung über die Entstehung erwartet hatte, wurde überrascht. In dem Vortrag ging es um die laut dem Referenten „überwiegend unverständlichen Machenschaften der Konzernleitung, der Politik und der Gerichte“. Selenz stellte die These auf, dass es der Stahlstadt Peine heute besser gehen könnte, „wären in der Vergangenheit nicht so viele Fehler gemacht worden, die sogar am Rande der Legalität standen und diese auch überschritten“.

Im Kern des Vortrags ging es um das „immens hohe Immobilienvermögen“ der damals staatlichen Salzgitter AG und späteren Preussag-Stahl AG. Dem Unternehmen gehörten zahlreiche Immobilien, deren Werte laut Selenz in die Milliarden gingen

und die im Zuge von „roten Zahlen“ und „Verschönerung der Bilanzen“ verkauft worden seien. Selenz: „Soweit nicht bedenklich, wäre da nicht die Kleinigkeit gewesen, dass Immobilien in diesem Umfang hätten niemals verkauft werden dür-

fen.“ Man habe damals gegen geltendes Recht verstoßen und schließlich Selenz „geopfert“, der massiv gegen die Veräußerung der Immobilien gewesen war. Diese Geschehnisse seien im Jahr 1991 Dauerthema in den Nachrichten gewesen und hät-

ten weite Kreise, bis in die Politik, gezogen.

Der Vortrag war daher tatsächlich ein anderer Blick auf die Geschichte des Stahls in der Region Peine/Salzgitter und erntete großen Applaus sowie Anerkennung der rund 30 Gäste.

Im Anschluss stand Selenz für Fragen offen und es entfachte sich eine rege Diskussion über die damaligen Geschehnisse. Auf die Frage hin, ob Selenz einen Blick in die Peiner Stahlzukunft werfen könne, sagte dieser nur: „Der zweite Elektroofen war meiner Meinung nach eine irre Fehlentscheidung, an welcher der Standort Peine noch lange zu knabbern hat.“

Bei einem kleinen Snack hatten die Besucher im Anschluss die Möglichkeit, sich weiter über dieses brisante Thema auszutauschen.



Referent Professor Dr. Hans-Joachim Selenz (l.) und seine Zuhörer in der Lessing-Loge.

bol/2

bol